

Postersession: „Mehr Interaktion in Vorlesungen und Seminaren“

Arnold Bärtschi (*Klassische Philologie*): "Kognitive Dissonanz zum Sitzungseinstieg"

Kognitive Dissonanz zum Sitzungseinstieg

Im Normalfall vermeiden es Dozierende (zu Recht), ihre Kursteilnehmer*innen vor den Kopf zu stoßen. Gezielt erzeugte kognitive Dissonanz - also das spannungsreiche Gefühl, das entsteht, wenn zwei sich widersprechende Wissensinhalte nicht miteinander in Einklang zu bringen sind - kann jedoch als didaktisches Mittel auch produktiv genutzt werden, um zu Beginn einer Sitzung konträre Reaktionen auszulösen und eine dynamischere Diskussion in Gang zu bringen. Ein Beispiel: Kaiser Nero war gar nicht das blutrünstige Ungeheuer, als welches er immer dargestellt wird!